

<b>Protokoll:</b>	<b>Sozial- und Gesundheits- ausschuss des Gemein- rats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	32
		<b>TOP:</b>	3
<b>Verhandlung</b>		<b>Drucksache:</b>	42/2022
		<b>GZ:</b>	SI
<b>Sitzungstermin:</b>	07.03.2022		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BMin Dr. Sußmann		
<b>Berichterstattung:</b>			
<b>Protokollführung:</b>	Herr Krasovskij / fr		
<b>Betreff:</b>	<b>Beitritt der Landeshauptstadt Stuttgart in das globale Netzwerk Age-friendly Cities and Communities der Weltgesundheitsorganisation (WHO) - gemeinsamer Antrag Nr. 1384/2021 v. 07.12.2021 (90/GRÜNE, FDP, PULS)</b>		

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Referats Soziales und gesellschaftliche Integra-  
tion vom 21.02.2022, GRDRs 42/2022, mit folgendem

Beschlussantrag:

1. Die Landeshauptstadt Stuttgart tritt dem globalen Netzwerk der Weltgesundheits-  
organisation (WHO) für altersfreundliche Städte und Gemeinden bei.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Voraussetzungen einer Aufnahme zu klären  
und den Beitritt einzuleiten.
3. Die Leitung der Strategischen Sozialplanung, Referat Soziales und gesellschaftli-  
che Integration ist die Kontaktperson für die WHO und übernimmt die Geschäfts-  
führung.
4. Die Landeshauptstadt Stuttgart wird prozesshaft und beteiligungsorientiert einen  
Aktionsplan entwickeln, Maßnahmen erarbeiten und umsetzen sowie ihre Er-  
kenntnisse mit anderen Mitgliedern des Globalen Netzwerks teilen.

Die Beratungsunterlage ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigelegt.

Der im Betreff genannte Antrag ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigelegt.

Im Rahmen der kurzen Aussprache zu diesem Tagesordnungspunkt stellt StRin Bulle-Schmid (CDU) die Notwendigkeit eines Beitritts der Stadt Stuttgart in das Netzwerk "Age-friendly Cities and Communities" der Weltgesundheitsorganisation (WHO) infrage. Die Stadträtin macht deutlich, dass Seniorenfreundlichkeit und ein Eingehen auf die Belange und Bedürfnisse älterer Menschen im Rahmen des täglichen Verwaltungshandelns eine Selbstverständlichkeit sein sollten, bzw. dass es in Stuttgart bereits viele gute Ansätze, Maßnahmen und Angebote für ältere Menschen gebe. Sie äußert die Befürchtung, dass ein Beitritt zum Netzwerk finanzielle Folgekosten nach sich ziehen würde und ggf. auch personelle Kapazitäten binden würde.

StRin Bulle-Schmid macht darauf aufmerksam, dass neben dem wichtigen Thema Pflege auch der Sicherung der Mobilität von älteren Menschen eine große Bedeutung zukomme. Es sei beispielsweise notwendig, weiterhin eine ausreichende Anzahl an Parkplätzen bereitzuhalten, damit Seniorinnen und Senioren mit dem Auto zu Ärzten fahren könnten. Diese Meinung teilt im Folgenden auch StRin von Stein (FW).

Im gleichen Zusammenhang verweist StRin Bulle-Schmid darauf, dass im Rahmen der Neuplanung des Bahnhofsbereiches Bad Cannstatt dort zahlreiche Parkplätze künftig wegfallen sollen, was als kritisch zu bewerten sei, da in der Nähe viele Ärzte ihre Praxisräume hätten.

Abschließend erklärt StRin Bulle-Schmid, dass sie das Thema des Beitritts zum Netzwerk noch in ihrer Fraktion beraten wolle und heute bei der Vorabstimmung der Vorlage deshalb nicht zustimmen können.

Ähnliche Bedenken wie StRin Bulle-Schmid äußern in Bezug auf einen Beitritt der Stadt Stuttgart zum Netzwerk im Folgenden auch die StRinnen Dr. Hackl (SPD) und von Stein.

In ihrer Wortmeldung macht StRin Dr. Hackl darauf aufmerksam, dass sie in der Vorlage Ausführungen zum wichtigen Thema Altersarmut vermisst habe. Ferner erkundigt sie sich danach, wann die neuerliche Fortschreibung des Kreispflegeplans erfolgen bzw. der Sozial- und Gesundheitsausschuss mit den Ergebnissen dieser Fortschreibung befasst werde.

Im weiteren Verlauf der Aussprache wird die Absicht des Beitritts zum Netzwerk ausdrücklich durch StRin Ciblis (90/GRÜNE) begrüßt. Die Stadträtin begründet im Sinne des Antrags und wirbt um Zustimmung für den Beitritt.

Für einen Beitritt zum Netzwerk sprechen sich im Folgenden auch BMin Dr. Sußmann und Frau Reichhardt (SozA) aus. Frau Reichhardt begründet die aus Sicht der Verwaltung positiven Aspekte eines Beitritts im Sinne der Vorlage. Sie betont, dass der Beitritt zum Netzwerk zunächst einmal keine Kosten verursache. Folgekosten entstünden ggf. für bestimmte noch zu entwickelnde Maßnahmen und Angebote, die in Zukunft in An-

griff genommen werden sollen. Ferner versichert die Verwaltungsmitarbeiterin noch einmal deutlich, dass durch den Beitritt bereits bestehende strategische Planungen im Zusammenhang mit Seniorinnen und Senioren in Stuttgart, ebenso wie bereits bestehende Maßnahmen oder Angebote, nicht aufgehoben oder behindert würden.

Danach stellt BMin Dr. Sußmann fest:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss stimmt dem Beschlussantrag bei 3 Gegenstimmen mehrheitlich zu.

Zur Beurkundung

Krasovskij / fr

## Verteiler:

- I. Referat SI  
zur Weiterbehandlung  
*Sozialamt*  
Gesundheitsamt (4)  
weg. GR
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. Referat AKR  
Haupt- und Personalamt
  3. Referat WFB  
Stadtkämmerei (2)
  4. Referat SOS
  5. Referat JB
  6. Referat SWU
  7. Referat T
  8. Amt für Revision
  9. L/OB-K
  10. Hauptaktei
  
- III.
  1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
  2. *CDU-Fraktion*
  3. *SPD-Fraktion*
  4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION  
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei*
  5. *FDP-Fraktion*
  6. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
  7. *Fraktion FW*
  8. *AfD-Fraktion*

*kursiv = kein Papierversand*